

11 Bayern Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BiSu Kürzel	Nr. 111906018
Verf./Bearb./Hrsg.: Kränzler, Lisa Zuname Vorname			ID: 19111906018	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Coming of Carlo Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
ISBN 978-3-95732-370-5		Seitenzahl 624	Preis (EURO) 29,00	
Verbrecher Verlag		Ort Berlin	Jahr 2019	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Karlo - 17 Jahre, durchtrainiert, blonde Haare, schwarze Augen. Die Mädchen himmeln ihn an und werden doch nur zum Objekt seiner Befriedigung. Bis Gwen auftaucht und er den Schmerz der ersten Liebe erlebt.

Beurteilungstext
 Niemand weiß, was Karlo wirklich denkt, er scheint ausschließlich auf sich und seine Wünsche fixiert. Um ihm zu gefallen, erfüllen die Mädchen jedes Klischee und wollen in seinen tiefgründigen schwarzen Augen versinken. Doch Karlos Macho-Gehabe ist eine Fassade, hinter der es gewaltig brodelt. Tief in ihm lauern Aggressionen und Verletzungen. Er ist wütend, weil er seit einer chronischen Verletzung nicht mehr Fußball spielen kann. Aber viel schwerer wiegt die Enttäuschung über ein Geheimnis seiner Mutter, das er zufällig entdeckt hat: Ein Foto seines leiblichen Vaters, dem er zum Verwechseln ähnlich sieht. Doch der Vater ist tot und seither lebt seine Mutter in einem selbst gewählten Ehe-Gefängnis. Sie ist depressiv und betäubt sich mit Alkohol. Frank, seinen „Vater“, konnte er sowieso nie leiden, doch, dass seine Mutter ihn belügt, kann er nicht verwinden.
 Als Gwen neu in seine Klasse kommt, lockt er sie gleich aus der Reserve. Ihre Gegenwehr überrascht ihn, es kommt zum Streit, der in einer gewalttätigen Auseinandersetzung mündet. Karlo verliert zum ersten Mal die Kontrolle und zeigt sein wahres Gesicht. Er lernt Gwen näher kennen, ihre ungezwungene Art beeindruckt ihn und er verliebt sich in Gwen. Fortan versinkt Karlo in einem Rausch der Liebe, will Gwen besitzen, sie geradezu fesseln und an sich binden. Doch Gwen will sich nicht einengen lassen und entzieht sich. Karlo ist verletzt, kommt mit seinen Gefühlen und seiner Wut nicht zurecht. Die Situation eskaliert zunehmend.
 Lisa Kränzlers Roman ist wortgewaltig und voller Bilder. Ihre Geschichte über Karlos Kosmos fließt über mehr als 600 Seiten und selbst Alltägliches wird in außergewöhnliche Satzkonstruktionen gepackt. „Von der Rückwand des Kühlschranks perlt kalter, ungesalzener Schweiß. Sein Atem geht surrend, die kleine Birne flackert schwächlich, kann ihrer Aufgabe, den Innenraum vorteilhaft auszuleuchten, kaum noch nachkommen! (vgl. S. 346) Hat man jemals eine solche Beschreibung eines Kühlschranks gelesen, wahrscheinlich nicht. Die Autorin geht bis an ihre Grenzen und die des Lesers/der Leserin. Man muss sich auf die intensive und manchmal verwirrende Sprache einlassen. Unweigerlich steuert man gemeinsam mit Karlo auf den Kollaps zu. Wie ein Strudel ziehen stakkatohaft aneinandergereihte Worte und Sätze Karlo und Gwen hinab in den Strudel, bis beinahe in den Abgrund hinein.
 In einem Interview mit dem Magazin „Buchkultur“ (Ausgabe 183) spricht Lisa Kränzler über die Entstehung ihres Romans, an dem sie nach eigener Aussage 6 Jahre gearbeitet hat: „Ich bin jeden Tag an die Schreibmaschine beziehungsweise ins Atelier gegangen und wusste nicht, was passieren würde und wusste auch nicht, wie ich durchkomme, ob ich durchkomme, was entsteht, wie ich es machen werde. Es war wie ins Wasser fallen, und dann bin ich um mein Leben geschwommen.“
 Der Roman ist empfehlenswert für Leser*innen, die im Umgang mit sprachgewaltigen Texten geübt sind und sich auf Unerwartetes einlassen möchten.

11 Bayern Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BiSu Kürzel	Nr. 111906008
Verf./Bearb./Hrsg.: Wilpert, Bettina Zuname Vorname			ID: 1811906008	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Nichts, was uns passiert Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-95732-307-1 ISBN		168 Seitenzahl	19,00 Preis (EURO)	
Verbrecher Verlag		Berlin Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Vergewaltigung / sexuelle	
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 20.06.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Anna zeigt Jonas wegen Vergewaltigung an. Jonas ist sich keiner Schuld bewusst, er würde doch nie.... Ein sexueller Übergriff wird zur Zerreißprobe für zwei junge Menschen.

Beurteilungstext

Wer ist glaubwürdiger? Anna, die gerade ihr Studium abgeschlossen hat, in einer Kneipe jobbt, gerne feiert und wechselnde Partner hat? Oder Jonas, der an der Uni beschäftigt ist, seine Dissertation schreibt und von allen als ruhig und sympathisch beschrieben wird? Bettina Wilperts ungenannter „Erzähler“ beschreibt sachlich, ohne Partei zu ergreifen, die Ereignisse: Vom ersten Kennenlernen der beiden auf dem Gelände der Leipziger Uni im Mai 2014, über ein kurzes Näherkommen, das in einem unspektakulären One-Night-Stand endet und jenen Party-Abend im Juli, an dem die Vergewaltigung passiert. Dann die Zeit danach, in der Anna mit Angstzuständen und Depressionen zu kämpfen hat und Jonas schließlich, bestärkt durch ihre Schwester, nach fast zwei Monaten anzeigt. Es folgen Polizeiverhöre und im Sommer 2015 das abschließende Urteil. „Das Verfahren wird gemäß § 177 StGB eingestellt.“ (vgl. S. 164)

Bis dieses Urteil am Ende des Romans fällt, kommen Freunde und Bekannte von Anna und Jonas zu Wort, die ihre eigene Wahrnehmung über die beiden wiedergeben, sie in Schutz nehmen oder auch verurteilen.

Anna, deren Verhalten nicht dem typischen Frauen-Bild entspricht, wird auch von weiblichen Personen eher negativ gesehen. „Anna lässt sich treiben, jobbt in einer Kneipe, trinkt zu viel Alkohol, bringt ständig andere Typen mit in die Wohnung.“ Ihre Mitbewohnerin fragt sich, ob eine vergewaltigte Frau mit so vielen Männern schlafen würde?“ (vgl. S. 128) Andere meinen, Anna wäre eine Lügnerin, gar eine Kriminelle, die sich Vorteile erhofft. Selbst ihr bester Freund Hannes zweifelt, kann nicht begreifen, warum sie die Anzeige erst so spät gemacht hat und schlägt sich auf Jonas Seite. Kaum jemand nimmt Annas Ängste und ihre Ohnmacht wahr. Sie fühlt sich als Opfer, dem kaum jemand glaubt und bereit, dass sie Anzeige erstattet hat.

Jonas kommt aus einem gutbürgerlichen Elternhaus. Nach Aussage seiner Eltern war er nie gewalttätig, auch kein Frauenheld und hatte zwei lange Beziehungen. Von seinen Freunden wird er als Kumpeltyp beschrieben, zuverlässig, einer der nie eine Situation ausnutzen würde, erst recht kein Mädchen vergewaltigen und vor allem ist er kein Lügner. Einzig seine Ex-Freundin spricht von einem Mangel an Empathie und einem Wegschieben von Problemen. Nach und nach liegt Jonas bisheriges Leben in Scherben, doch er fühlt sich immer noch als Opfer einer Inszenierung von Anna.

Der Roman wirft viele Fragen auf und lässt die Leser*innen lange nicht los. Wie können Menschen sich ihrer Meinung über andere so sicher sein? Wem traut man einen Übergriff zu und wem nicht? Sind Frauen selber schuld, wenn sie sich nicht aggressiv genug gegen sexuelles Bedrängen zur Wehr setzen? Ein bloßes „Nein“ scheint nicht zu genügen. Bettina Wilpert will den „Akt“ zwischen Anna und Jonas jedenfalls eindeutig als eine Vergewaltigung wahrgenommen wissen und nicht als Missverständnis zwischen einer Frau und einem Mann. (SWR2-Interview 12/2018) Wilpert lässt Micha, den alten Schulfreund von Jonas sagen, dass die Partykultur, die Gesellschaft und der Alkoholkonsum an Vergewaltigungen schuld sind. Aber kann das wirklich eine Erklärung sein? Was sagen insbesondere junge Menschen dazu, dass Alkohol und Drogen die Grenzen der Wahrnehmung herabsetzen und Taten möglicherweise entschuldbar machen. Bettina Wilperts Figuren sind widersprüchlich und manches bleibt unklar. Doch das Verhalten nach einer Verewaltigung ist sicherlich nicht

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Bettina Wilpert regelt eine Mailadresse und manches bleibt unklar. Doch das Verhalten nach einer Vergewaltigung ist eigentlich nicht logisch, zu groß ist der Schock, die Unfähigkeit klar zu denken, insbesondere, wenn die Gewalt von jemandem ausgeht, den man gut kennt. 95 % Prozent aller Vergewaltigungen werden nicht angezeigt. Das ist kein Wunder, wenn man liest, wie schwer es Bettina Wilperts Protagonistin Anna hat, um ihre Glaubwürdigkeit zu kämpfen.

Für ihren sehr empfehlenswerten Debütroman ist Bettina Wilpert mit mehreren Preisen ausgezeichnet worden: Dem Aspekte Literaturpreis des ZDF, dem Kranichsteiner Jugendliteraturstipendium, dem Förderpreis zum Lessing-Preis des Freistaats Sachsen und dem Melusine-Huss-Preis.